



Was für ein strahlendes Gesicht: Maria Seifert freute sich über die hart erkämpfte Bronzemedaille über 200 Meter.

Bronze für Erfurterin glänzt wie Gold

Sprinterin Seifert holte einzige Paralympics-Medaille für Thüringen

VON DIRK PILLE

London. Thüringen Handicapportler haben sich bei den Paralympics in London gut geschlagen, auch wenn sich nicht alle Träume erfüllten.

Die Erfurter Sprinterin Maria Seifert erkämpfte die einzige Medaille für das Quartett aus Thüringens Vereinen. Doch ihr Erfolg über 200 m glänzt wie Gold, denn die 21-jährige Erfurterin hatte zuvor viel Pech. Über 100 m brach sie in Tränen aus, als das Zielfoto sie auf Rang vier erbannte. In der Staffel führte in Wechselfehler zum Aus. Dabei durfte Heimtrainerin Marion Peters ihren Schützling

nicht betreuen, was großen Stress bei Seifert und viel Ärger auslöste. Doch zum Schluss wendete sich das Schicksal für Maria zum Guten. Wie in Peking, als die Erfurterin zweimal Dritte geworden war, gab es für Seifert die Bronzemedaille.

Apoldaerin Eskau mit Handbike überragend

Einer der Stars von London war eine Thüringerin: Die für Magdeburg startende Apoldaerin Andrea Eskau gewann mit dem Handbike im Zeitfahren und Straßenrennen Gold. Es

war ihr dritter Paralympics-Sieg für die 41-Jährige, die auch bei den Winterspielen startet.

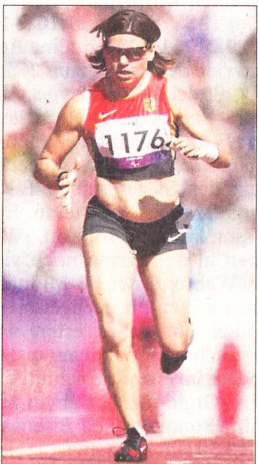
Bei ihren wohl letzten Paralympics verfehlte die Sprinterin Isabelle Foerder (Erfurt) trotz Bestzeit die Finals. Für Foerder waren es die fünften Spiele.

Rollstuhlbasketballer Matthias Heimbach aus Jena hatte mit seinem Team in den entscheidenden Spielen nicht die besten Nerven. Nach dem 48:67 gegen Spanien blieb beim Gold-Triumph Kanadas Platz sechs.

Gewichtheber Mario Hochberg verletzte sich kurz vor dem Start. Der Gothaer konnte so nur viel weniger Kilos auflegen, kam aber noch auf Rang zehn.



Der Jenaer Matthias Heimbach (links) kam mit den deutschen Rollstuhlbasketballern (rechts am Ball Wölk beim Sieg gegen Großbritannien) auf Rang sechs. Foto: Getty



Isabelle Foerder lief zum Abschied noch einmal Bestzeit aber verpasste die Finals.



Das deutsche Team holte 18 Gold-, 26 Silber- und 22 Bronzeplaketten. Fotos: dapd



Rasend schnell war die Apoldaerin Andrea Eskau bei ihren zwei Rad-Siegen.

Foto: dapd



Der Gothaer Gewichtheber Mario Hochberg genoss Eröffnung und Abschlussfeier in London. Beim Wettkampf erkämpfte er trotz einer Verletzung Platz zehn. Foto: privat